

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser!

Viele von Ihnen werden bei Erhalt dieses Heftes erstaunt sein, daß die Zeitschrift nicht - wie gewohnt - eine Mischung aus Fragen der klinischen Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie, sowie der Berufspolitik und des Rechts bietet, sondern die Abstracts des diesjährigen Deutschen Anästhesiekongresses.

Grund hierfür waren Überlegungen, das offizielle Organ der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI), des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) und der Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF) mit einer Auflage von über 16.000 Exemplaren auch als Medium zur Publikation der Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit der DGAI zu nutzen. Damit wird ermöglicht, daß alle Mitglieder der Verbände Gelegenheit haben, sich - wenn auch nur summarisch - über die Inhalte der Deutschen Anästhesiekongresse und der Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGAI zu informieren. Für die Autoren ist es - neben dem so erreichten hohen Verbreitungsgrad - außerdem von Vorteil, daß die Abstracts ihrer Vorträge auf diese Weise offiziell zitierfähig werden, was sonst nur bedingt der Fall ist.

Aus diesen Gründen hat das Engere Präsidium der DGAI am 06.11.1998 einstimmig

beschlossen, alle Abstracts der DAKs und der Wissenschaftlichen Arbeitstage der DGAI zukünftig in „Anästhesiologie & Intensivmedizin“ zu publizieren. Die Schriftleitung begrüßt diese Entscheidung und sieht in ihr einen erneuten Schritt zur weiteren Verbesserung des mittlerweile erfreulich hohen Standards unserer Zeitschrift in der vielfältigen „Landschaft“ anästhesiologischer Fachzeitschriften, von denen jede auch weiterhin ihr unverwechselbares Gesicht und ihre Bedeutung haben wird.

Hinsichtlich der Art und Weise der Publikation werden zukünftig vor allem die Kosten darüber entscheiden, ob es möglich sein wird, die Abstracts der DAKs neben dem regulären Monatsheft der „Anästhesiologie & Intensivmedizin“ als Supplement zu veröffentlichen, was sicher wünschenswert wäre. In diesem Jahr war dieses jedoch auch aus Zeitgründen nicht mehr möglich.

Wir hoffen, daß Sie die Möglichkeit, auch auf diese Weise am wissenschaftlichen Geschehen teilzuhaben, schätzen und das eine oder andere für Sie Interessante und Nützliche aus den Abstracts, die einmal jährlich die gesamte wissenschaftliche und klinische Breite unseres Fachgebietes auf neuestem Stand widerspiegeln, entnehmen können.

Die Schriftleitung